

www.amateurtheater-ooe.at

im

blick.punkt



DOMINIK AIGNER, FRANZ STRASSER (STEHEND), LISA BLODERER (FREI.WILD MOLLN) IN „DER AUFSTAND“.

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 4/2012
„GZ 02Z032045 M“



Amateurtheater Oberösterreich

inhalt



60 Jahre Amateurtheater OÖ.
Der König (Ruth Humer) und
Helmut Boldog führten durch
den Abend. Seiten 6 bis 9.



Flashmob vor dem
Landhaus, um auf
die Abschaffung
des „Darstellenden
Spiels“ in Schulen
aufmerksam zu
machen.
Blick ins
Theaterland ab
Seite 20

Foto:
Reinhard
Winkler

„Motte & Co“
der Kellerbühne Puchheim.
Theaterproduktionen ab Seite 26.
Foto: Robert Breber



das findet ihr in dieser Ausgabe:

Avignon c'est	
Sepp Mostbauer reiste ins Innere der Theaterwelt	3 - 5
60 Jahre Amateurtheater	
wie das Fest so war, berichtet Hermine Touschek	6 - 9
Der Verband der Verbände	
Sepp Mostbauer sprach mit Elisabeth Mayr-Kern vom Forum Volkskultur	10 - 11
Ein Aufstand, der bewegt	
Bernhard Paumann war in Molln	12 - 13
Theater - Streifzug	
von Christian Hanna	14 - 16
Seminare	17 - 19
KABARETT Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen mit Daniela Wagner, Gast: Manfred Linhart	17
JUNGE BÜHNE SpielleiterInnenbildung für das Schul- und Jugendtheater 2012 - 2014	18
ALTES EISEN? Ausbildung zur Spielleitung im SeniorInnentheater	18
SPIELFLUSS ein theaterpraktischer Workshop mit Verena Koch	19
„KÖNNEN WIR JETZT WIEDER WEITER ARBEITEN?“ Mediationsseminar mit Uwe Marschner	19
Blick ins Theaterland	20 - 25
10 Jahre ATiNÖ Die Greiner Dilettantengesellschaft feiert SOS - Theater	
110 Jahre Kirchberger Theater Marktbrettl Lenzing Theatergruppe Pöstlingberg Verleihung Kulturmedaillen und Konsulententitel	
Theaterproduktionen	26 - 31

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-
Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.)
Auflage: 2.800 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich Brutto für Netto.
Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.
Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi, sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigestellt werden.

AVIGNON, C'EST...

Eine Reise ins Innere der Theaterwelt.

„Sur le pont d'Avignon, on y danse, on y danse...“ Wer kennt das Lied wohl nicht? Eine mittelgroße Stadt (knapp 90 000 Einwohner) in der Provence, an der Rhone gelegen, schöne Altstadt mit Stadtmauer, ein gigantischer Papstpalast aus dem 14. Jahrhundert, Kirchen, Klöster, schmucke Bürgerhäuser, Cafés, Restaurants, warme Sommerabende... Genau das Flair für flanierende Touristen.



„Auslandskorrespondent“
Chefredakteur
Sepp Mostbauer

Einmal im Jahr im Monat Juli gerät die Stadt für drei Wochen aus den Fugen – so auch heuer wieder: Vom 7. – 28. Juli fand hier das inzwischen 66. internationale Theaterfestival statt, das, ohne Übertreibung, größte Spektakel der Welt.

Einige Zahlen veranschaulichen das recht gut:

- An die 1200 verschiedene Produktionen
- Aus 25 Ländern
- In Summe ca. 25 000 Aufführungen
- Über 120 Spielstätten
- Etwa 7 000 KünstlerInnen

Dabei sind es eigentlich zwei Festivals, die hier zeitgleich stattfinden. Zum einen gibt es das „Festival IN“. 1947 vom Schauspieler Jean Vilar gegründet, repräsentiert es große, meist internationale Produktionen, heuer etwa „Der Meister und Margarita“, die Dramatisierung des gleichnamigen Romans von Michail Bulgakow unter der Regie von Simon McBurney im Hof des Papstpalasts, eine eindrucksvolle Kulisse mit einer





Bestuhlung für 2 000 Zuschauer. Oder ein grandioses Tanztheater in einem Steinbruch außerhalb der Stadt. So ziemlich alles, was im internationalen Regiereigen Rang und Namen hat, ist hier in den letzten zwanzig dreißig Jahren aufgetreten.

Zum anderen findet das „Festival OFF“ statt. Seit 1966 bietet es die Möglichkeit für Produktionen aus dem Bereich der kleinen freien Bühnen und Ensembles, und das verbunden mit erschwinglichen Eintrittspreisen. Das „OFF“, wie es hier einfach genannt wird, ist ein überbordendes, inzwischen fast nicht mehr überschaubares Gesamtspektakel geworden, das der Stadt für drei Wochen ein kunterbuntes Gewand verleiht - und das buchstäblich. Für viele ist es das eigentliche Festival.



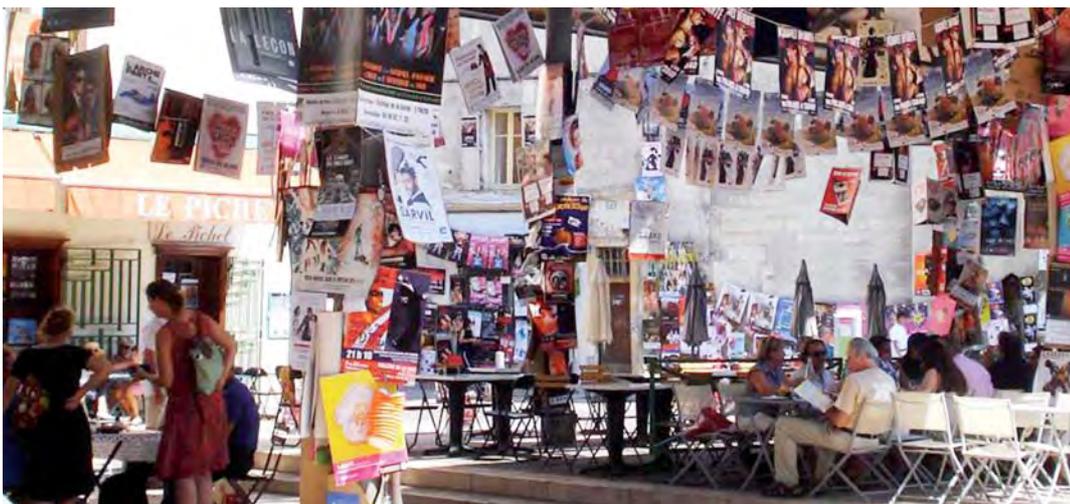
Fünf Tage vor Beginn des Festivals fragt man sich als Besucher von Avignon noch, ob hier tatsächlich alles nach Plan läuft - so ruhig und beschaulich läuft das Leben in der Altstadt ab. Doch drei Tage vor der Eröffnung geschieht etwas Seltsames: Menschen mit Leitern, Karren, großen Rucksäcken und Taschen sind unterwegs, um zu plakätieren. Jede nur erdenklich freie Fläche, an Hauswänden, Auslagen, Regenrinnen, auf Bäumen, Zäunen, Pfählen wird mit Plakaten versehen. Und kurz vor der Stunde Null präsentiert sich Avignon in seinem Zentrum als ein wuchernder bunter Plakatschunzel - Plakate wohin man auch sieht. Und nicht genug damit: Jetzt rücken die Künstler und Künstlerinnen zu Hunderten aus, um den Besuchern Flyer in die Hand zu drücken, oft auch kostümiert, maskiert, kleine Szenen aus ihren Produktionen auf der Straße anspielend.

Am Tag der Eröffnung ist es dann so weit: Der lang erwartete Katalog, an dem bis zur letzten Minute gearbeitet wurde, ist erschienen und wird bei den diversen Spielstätten verteilt. Ganze 396 Seiten umfasste er heuer. (Der Katalog des IN hat „nur“ 100 Seiten)

Zu finden ist beim „Festival d’Avignon“, wie es offiziell heißt, so ziemlich alles, was Theater zu bieten hat: Boulevard, Komödie, Vaudeville, Revue, Clownerie, Zirkus, Tanz, Kindertheater, Figuren, Masken, Tragödie, Commedia dell’ arte, Klassiker (alte und moderne).... Freilich betrifft die Bandbreite der Stücke nicht nur die Quantität und die



Genres, sondern auch die Qualität. Unter den 15 Stücken, die ich in Avignon gesehen habe, waren überragend gute bis ungenießbar schlechte. Hier galt es sehr genau auszuwählen, was angesichts der Überfülle aber schwierig war.



Für etwa 90 Prozent der gezeigten Produktionen, vor allem des OFF, gilt: Man sollte zumindest bruchstückhaft Französisch verstehen bzw. Theaterformen und Stücke wählen, die man entweder gut kennt oder wo die Sprache eher zweitrangig ist. Aber selbst wenn jemand die Sprache des Landes gar nicht beherrscht, sei jedem Theaterbegeisterten dringend geraten, einmal nach Avignon zu fahren, und das nicht nur wegen der Brücke...

Josef Mostbauer

60 JAHRE AMATEURTHEATERVERBAND

- voller Tatendrang in eine neues Jahrzehnt

Am Sonntag, **30. September** 2012, ging die Jubiläumsfeier anlässlich 60 Jahre Amateurtheater OÖ in den Kammerspielen Linz über die Bühne. Als Ehrengäste durften wir u.a. Landeshauptmann **Dr. Josef Pühringer** und den Intendanten des Landestheaters Linz, **Rainer Mennicken**, begrüßen. Den musikalischen Rahmen gestaltete das Klarinettenquartett 4amHolz.



Interviewrunde mit LH Dr. Josef Pühringer, Obmann Gerhard Koller, Intendant Rainer Mennicken und dem König höchstselbst.

IMPRESSUM:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz; office@amateurtheater-ooe.at bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at 0732-7720*15644.

Redaktionsteam: Leitung: Josef Mostbauer. Weitere MitarbeiterInnen: Hermine Touschek, Bernhard Paumann, Christian Hanna, Gerhard Koller, Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger. **Druck:** BTS Druck GmbH, A-4209 Treffling. **Auflage:** 2.800 Stück.

„im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich. Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater - Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Red. und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt.

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at

Begonnen wurde der Jubiläumsnachmittag mit der Abhaltung der **Hauptversammlung und Neuwahl** des Obmannes und des Vorstandes. Gerhard Koller wurde einstimmig für die nächste Funktionsperiode wieder zum Obmann gewählt. Der Vorschlag für den Vorstand wurde ebenfalls einstimmig bestätigt. Der Kassier atmete erleichtert auf, als seine Entlastung verlautbart wurde. **Heinrich Pusch** führte in gewohnt humoriger Art und Weise durch die Hauptversammlung und lockerte somit durch seine kabarettistischen Einlagen diese etwas trockene, aber dennoch notwendige „Vereinsarbeit“ auf.

Mit einem „weinenden“ Auge wurden einige langjährige verdiente Vorstandsmitglieder in den wohlverdienten „Landesverbandsruhestand“ verabschiedet: **Karl Krennhuber, Josef Haiböck, Gerti Tröbinger, Uwe Marschner, Edgar Mayr** und - in Abwesenheit - **Bernadette Wakolbinger**.



Uwe Marschner,
Edgar Mayr,
Karl Krennhuber,
Josef Haiböck und
Gerti Tröbinger

Durch den Festakt führten **Helmut Boldog** und der „König“, der durch die Hand und die Stimme von **Ruth Humer** eine amüsant regierende, unterhaltende Figur wurde und auch mit dem Landeshauptmann „rangmäßig“ auf gleicher Höhe verkehrte. In einer Interviewrunde wurden Pühringer, Mennicken und Koller zu interessanten Themen befragt.

Der 2012 ausgeschriebene **Mini-Dramen-Wettbewerb** fand im Rahmen der Feier seinen krönenden Abschluss. Die fünf bestgereihten Dramen kamen zur Aufführung und fanden mit ca. 300 BesucherInnen ein interessiertes Publikum.



Anschließend wurden die Preise verlautbart und vergeben:

Sieger des Wettbewerbs nach Wertung einer fünfköpfigen professionellen Regie wurde „**Justiz? Irrtum.**“ von **Klaus Schwarzenberger**, der zusammen mit Verena Wiesinger auch selbst spielte. Die Begründung der Jury für die Vergabe des ersten Preises



Verena Wiesinger und
Klaus Schwarzenberger:
„Justiz? Irrtum.“

lautete: „*Autor Klaus Schwarzenberger hat in seinem dramatisierten Gerichtsabtraum einen spannenden Dialog entworfen, mit einer in sich stringenten Handlung, kafkaesk, absurd, beklemmend. Für seine hohe sprachliche Qualität und die klare Komposition gebührt ihm der erste Preis.*“

Den zweiten Platz belegte: „**Illusionen**“ von **Heidemarie Wieser**, für den Mut zu einem experimentell anmutenden Stück, das in wenigen Sätzen eine Spanne von sieben Jahren überbrückt.

Der dritte Platz wurde „**Universum - ein philosophischer Dialog**“ von **Gabriele Müller** zugesprochen. Ein Stück mit einer feinen Schlusspointe - mit viel Witz und Tiefgang.

Die Gunst des Publikums im Rahmen eines Publikumspreises ging an „**Wer ist wer?**“ von **Helmut Santner** - angesiedelt zwischen Loriot und Karl Valentin.

Die 60-Jahr-Feier in den Kammerspielen des Landestheaters war ein gelungener, abwechslungsreicher Nachmittag, der Theatergruppen und -interessierte aus ganz



„Illusionen“
Heidmarie Wiesner
und Paloma Obispo

Oberösterreich zu einem lockeren Austausch einlud und auch ein **kleines Dankeschön** des Landesverbandes an seine Mitglieder war. Ein gelungenes Fest, in einem mehr als passenden „Theaterrahmen“.



Leila Müller und Reinhold Kammerer in „Universum“

Hermine Touschek



Viele Theatergruppen wissen nicht, dass sie zum Forum Volkskultur gehören, quasi einem „VERBAND DER VERBÄNDE“

Höchste Zeit, genauere Informationen einzuholen.

Sepp Mostbauer sprach mit Elisabeth Mayr-Kern, seit acht Jahren in der Kulturdirektion des Landes OÖ tätig, zuständig für Kulturpolitik, strategische Fragen, Kulturvermittlung, Vorstandsmitglied des Forums Volkskultur.

blick.punkt: Was ist das Forum Volkskultur?

Mayr-Kern: Der Dachverband für alle volkskulturellen Verbände, insgesamt 24 landesweit, darunter z.B. Stelzhamerbund, Chorverband, Volksbildungswerk etc.

Wir wollen das **Verbindende** sein, das rote Band, das die Anliegen der Volkskultur insgesamt vertritt. Mitglied wird man, indem ein Landesverband (kein einzelner Verein) einen Antrag auf Aufnahme stellt. Bedingung: Es muss vor allem der Bezug zur Volkskultur vorhanden sein.

blick.punkt: Was heißt eigentlich Volkskultur, was bedeutet der Begriff?

Mayr-Kern: Kurz gesagt, die Kultur, die mit der Tradition und Entwicklung unseres Landes zu tun hat und von den Menschen weiter getragen wird. Es ist eine Kultur, die wenig verschriftlicht ist, die **Weitergabe erfolgt sehr stark über das Brauchtum und das gelebte Tun.**

blick.punkt: Umgekehrt gefragt: Was gehört nicht zur Volkskultur?

Mayr-Kern: Es ist natürlich schwer, hier Grenzen zu ziehen. Wir achten sehr stark auf Qualität, wir versuchen gegenüber den Begriffen „volkstümlich“ und Schlager andere Wege zu gehen.

blick.punkt: Auf der Homepage hat man stark den Eindruck, alles sei auf Brauchtum, Trachten und Tradition hin orientiert.

Mayr-Kern: Dieser Eindruck mag vielleicht entstehen; aber man muss es so sehen: ein wesentliches Merkmal von Volkskultur ist das Ehrenamt, und das prägt ja auch Verbände wie die Fotografen, die Heimatforschung oder das Amateurtheater. Es geht immer auch darum, Tradition heute zu leben. Wir wollen sie ja nicht unter einen Glassturz stellen, wir wollen, dass die Menschen von heute sie annehmen können.

blick.punkt: Wie ist das aber, wenn im Theater - ich denke da z.B. an Thomas Bernhard - bewusst mit Traditionen gebrochen wird?

Mayr-Kern: Das schließt sich nicht aus. Das gibt es ja auch in anderen Bereichen. Da hat sich viel verändert. Eine Blasmusik heute ist etwas ganz anderes als eine Blasmusik vor 20 Jahren.

blick.punkt: Es findet also innerhalb des Forums auch eine Diskussion darüber statt - wo verlässt man Traditionen, wo geht man neue Wege?

Mayr-Kern: Natürlich, diese Diskussion gehört dazu, sie muss geführt werden, auch wenn sie in manchen Fällen irritierend sein mag. **Wir wollen nicht in der Bequemlichkeit verharren.**



Elisabeth Mayr-Kern

blick.punkt: Welche Rolle spielt das Haus der Volkskultur, wofür steht es?

Mayr-Kern: Damit haben die Vereine und Verbände ein gemeinsames Dach. Eine Vision wäre, dass das Haus als Zentrum von Volkskultur auch in Linz wahrgenommen wird. Davon sind wir leider noch weit entfernt. Das ist natürlich eine Frage der Öffentlichkeitsarbeit, zu der uns derzeit Zeit und Strukturen fehlen. Einige Verbände sind auch noch nicht im Haus existent. 90 % der Seminare der Akademie der Volkskultur finden dort statt. Wir bemühen uns mit Ausstellungen nach außen in Erscheinung zu treten.

blick.punkt: Das Haus soll ja auch ein Veranstaltungszentrum werden. Könnte dort also Theater stattfinden? Könnten sich Theatergruppen für eine Aufführung bewerben?

Mayr-Kern: Grundsätzlich ist das möglich, allerdings sind die Räumlichkeiten eingeschränkt, im Saal ist Platz für etwa 50 Personen, ein Innenhof würde sich auch für Lesungen oder Kleinkunst anbieten.

blick.punkt: Wie bringt sich das Amateurtheater OÖ aktiv im Forum Volkskultur ein?

Mayr-Kern: Peter Schaumberger ist ein Vorstandsmitglied, das immer wieder gute Ideen und neue Sichtweisen einbringt. Das ist inhaltlich eine Bereicherung durch den anderen Zugang, den Theater mit sich bringt. Außerdem gibt es immer wieder Theater-Beiträge zum Fest der Volkskultur, das alle zwei Jahre stattfindet.

blick.punkt: Was hat eine Theatergruppe davon, dass wir Teil des Forum Volkskultur sind? Gibt es spezielle Serviceleistungen?

Mayr-Kern: Die Angebote der Akademie der Volkskultur stehen allen offen, das ist uns ein großes Anliegen. In Zukunft werden wir mehr Information zum Thema Versicherung und Vereinsrecht anbieten.

blick.punkt: Wie kann man mit dem Forum in Kontakt treten, wenn man Fragen hat?

Mayr-Kern: Am besten über unsere Homepage (<http://www.ooe-volkskultur.at/>). Dort findet man alle nötigen Kontaktdaten, Telefonnummern etc.

blick.punkt: Gibt es Visionen, Phantasien für die Zukunft?

Mayr-Kern: Wir haben viele junge Leute, vor allem im Blasmusikverband und in der Landjugend. Wir müssen achten, dass wir für die Jugend **attraktiv bleiben**, abseits von Modeströmungen, ihr vermitteln, dass Brauchtum etwas ist, was dem Leben Struktur gibt. Weiters wird es wichtig sein, dass man moderne zeitgenössische Formen integriert, dann muss man sich auch der Frage der Integration von Zuwanderern stellen. Mit dem neuen Vereinsrecht wird es nötig sein, professioneller zu werden und das gleichzeitig mit dem Ehrenamt in Einklang zu bringen, ohne dass man die Leute deswegen abschreckt.



Amateurtheater OÖ beim Fest der Volkskultur.



EIN „AUFSTAND“, DER BEWEGT...

der nicht nur anrührt, emotional mit leben lässt, historische Fakten ins Gedächtnis zwingt, Heutiges mit hinein webt, sondern der auch **vorbildhaft für das Amateurtheater** hingestellt werden darf.

Die Rede ist von der äußerst gelungenen Produktion „Der Aufstand“ der prominenten Schriftstellerin Gertrud Fussenegger durch die Theatergruppe „frei-wild.molln“. Wochenlang hatte Obmann und Produktionsleiter E. Sageder nach dem vorerst verschollenen Opernlibretto geforscht und zusammen mit Irmgard Paulis den Text genial bearbeitet und mit Peter Häuslers musikalischen Intentionen unterlegt.

Und so entsteht ein in jeder Faser, in jedem Atemzug, in jeder noch so kleinen Geste eine künstlerische Verdichtung eines geschichtlichen Ereignisses, das aber nicht Historie bleibt, sondern auch eine heutige gesellschaftliche Komponente erreicht.

Da besticht das einfache Bühnenbild (verantwortlich die Regisseurin Irmgard Paulis) mit schmucklosen Häuserattrappen auf weißem Boden, ein Brücklein aus Holzbohlen und ein angedeuteter Bach - und aus. Kein historischer Schmonzes. Da beeindruckt die einfachen Kostüme, die sich im Spiel zu Breughelschen „tableaus“ gestalten. Kein historisierender Schnickschnack, sondern klare Linien, die auch die gesellschaftlichen Verhältnisse widerspiegeln. Da bewegt auch die sprachliche Gestaltung (ebenfalls Irmgard Paulis), die den gesellschaftlichen Stellungen angepasst ist. Gut oberösterreichisch spricht das einfache Volk, Hochsprache die herrschenden Schichten und dann kommt noch - an den richtigen Stellen - der im Fussenegger Text vorherrschende Reim gleichsam als sprachliche Zelebration. Und nicht zuletzt: Da besticht auch das Spiel der Akteure. Mit getragenen Ernst wird gespielt, der Wichtigkeit der Botschaft und Sendungsbewusstsein ausstrahlt und gerade den geschundenen Bauern Würde gibt, während der blasierte Hofstaat schon innerlich im Zuschauer Widerstand erlebt. Einzelne SchauspielerInnen heraus zu heben wäre der kompakten Gesamtleistung des Ensembles kontraproduktiv.

Das letzte Bild hat mich besonders beeindruckt: Im Vordergrund, hingeduckt in den Bach, die Bauern mit einfachsten Arbeitsgeräten als Waffen, dahinter unbeweglich der Hofstaat vor aufgestellten Lanzen. Auf einen Knall fallen die Bauern um, die Macht steht unbeweglich - ein Kampf ohne (meist peinliche) Fechtereien, ein Tod so still wie das Leben, das die Bauern führten, eine starre Macht, die unbeweglich über Leichen steht, ein Bild, das sich eingräbt.

Wie gesagt: Ein Aufstand, der bewegt

Bernhard Paumann



THEATER - STREIFZUG

Die Nibelungensage
Teil 1
Theater Sellawie



Ein Musikabenteurer nennt Autor und Regisseur Herbert Walzl bescheiden seine aktuelle Produktion, doch was er da mit dem **Theater Sellawie** im Kellergewölbe des Schlosses Ennsegg auf die Bühne stemmt, ist nichts mehr oder weniger als ein aus-gewachsenes Musical auf der Höhe des Zeitgeistes, eine bombastische Produktion, die wohl auch größeren Profibühnen zur Ehre gereichen würde.

Die Nibelungensage, Teil 1 - Siegfried wird erzählt. Wegen des Aufwands und der Anforderungen handelt es sich dabei um eine Amateur - Profi - Kooperation, die aber bei den Darstellern die Grenzen verschwimmen lässt. Die Rollen werden eher grob charakterisiert, die Guten, die Bösen sind auf Anhieb auszumachen. Wiff Enzenhofer, Komponist und musikalischer Leiter, hat eingängige, schwungvolle wie dem Genre gemäß auch kitschige Melodien beigetragen, die er mit seiner Band mit dem nötigen Drive präsentiert; die Lautstärke in der Nähe der Boxen ist allerdings gehörgangschädigend.

Wirklicher Schwachpunkt des Ganzen ist die stereotype Choreographie mit ihren uninspirierten, einfallslosen Tanzschritten; erstaunlich, dass es dafür gleich zwei Verantwortliche braucht.

Trotzdem noch eine gute Nachricht für Freunde des Genres: Im Frühjahr folgt Teil 2.



Petterson und Findus
Foto: Christian Pichler

Petterson und Findus von **Sven Nordqvist** produzierte das **theater tabor** im Maestro. Anatoli Gluchov inszenierte zwei Abenteuer der bei Kindern so beliebten Figuren: Wie Petterson für den Geburtstagskuchen von Findus Mehl holt und wie sie mit Hilfe eines „Pfefferhuhns“ gemeinsam den Fuchs verjagen. Das junge Publikum hatte unbändiges Vergnügen an den beiden hektischen Hühnern Sabine Cap und Katharina Pilar, am geschmeidigen wie gefräßigen Findus Julia Kastner und am bauernschlauhen Petterson Ethem Saygieders.



Welser Bühne:
„Frühere Verhältnisse“

Die **Welser Bühne** eröffnete die neue Saison mit Altbewährtem, nämlich mit zwei kurzen Stücken von **Johann Nestroy**, **Zettelträger Papp** und **Frühere Verhältnisse**. Dieser Zettelträger (Theaterdiener fahrender Gruppen, die die Ankündigungen in reiche Häuser brachten) war Nestroys erstes Stück; Regisseur **Ady F. Flasch** aktualisierte es kräftig mit politischen und literarischen Anspielungen und schickte so einen gebildeten, belesenen Papp aus (sehr eloquent: **Werner Walchshofer**). Dass frühere Verhältnisse später oft aufgenommen ist ein Beleg für die Aktualität auch des zweiten Stücks. **Martin Lang** ist ein geplagter Herr v. **Scheitermann**, **Beatrix E. Regelsperger** seine überaus kapriziöse Frau, **Günter Khinast** ein malerisch heruntergekommener Hausknecht, der seinen neuen Herrn fest im Griff hat, und **Margit Pöstinger** die vom Theater enttäuschte und doch positiv gebliebene Köchin **Peppi Amsel**. **Erwin Friedl** ist umsichtiger und witziger Begleiter am Klavier.

TheMa hat das für Kinder und Erwachsene geeignete Buch **Momo** von **Michael Ende** im Volkshaus Marchtrenk auf die Bühne gebracht und die notwendige Verknappung überzeugend umgesetzt. In der klar strukturierten Inszenierung von **Gudrun Moser** ging nichts vom Zauber des Originals verloren, beste Unterhaltung zum Nachdenken wurde geboten. Besonders gefallen konnten die entschleunigte **Karin Gruber** als Schildkröte **Kassiopeia**, **Mario Klein** und **Martin Kaiser** als glashart sprechende Graue Herren, **Elke Grassner** als geschwätzige Friseurin **Fusi**, **Patrick Holzinger** als gewissenhafter Straßenkehrer **Beppo**, **Hermine Touschek** als geschäftige Fremdenführerin **Gigi**, vor allem aber **Sophie Weber** als offene, herzerfrischende **Momo**.



TheMa
(Theater Marchtrenk)
„MOMO“

Die ursprünglich für eine Freiluftaufführung während einer Wanderung auf den Schlierbacher Hausberg, der Titel gebend ist, erarbeitete Inszenierung eines szenischen Querschnitts von **Thomas Arzts** Stück **Grillenparz** durch das **Theater in der Werkstatt Kirchorf** war ebendort zu sehen. Was passierte am Grillenparz wirklich, ist es vergan-



„Grillenparz“
Theater in der Werkstatt Kirchorf

gen oder gegenwärtig? Die Ereignisse während der Firmenfeier des Vorjahres und der dieses Sommers verschwimmen, ein Verbrechen wird wiederholt, man säuft gegen das Erinnern an, wettet auf den Meistsaufenden. Thomas Arzts sprachskeptischer Text macht es dem Publikum nicht leicht, ist das Reden seiner Figuren doch eher eine Verhinderung von Kommunikation. Wer spricht da mit wem, gegen wen? Johanna Horcicka hat die Szenenauswahl wie eine Partitur verwendet, das Ergebnis klingt auch wie ein modernes Chorwerk in seiner stupenden Präzision. Und gesungen wird ebenfalls viel, messerscharfe, die Idylle demaskierende Gstanzln, die die traditionellen Melodien, die Jürgen Peer auf der Gitarre begleitet, konterkarieren. Die Darsteller Johanna Horcicka, Jürgen Peer, Martina Geiseder, Gerhard Mair, Ingrid Pohn und Kurt Geiseder haben die hohen Anforderungen bravourös gemeistert.

TG Alberndorf:
„Las Vegas“
oder „der Maurer
als Millionär“



Nur wenige Wochen nach der Festveranstaltung zum 65 Jahr - Jubiläum der **Theatergruppe Alberndorf** folgte auch schon die erste Premiere der neuen Saison, **Las Vegas oder Der Maurer als Millionär** von **Kurt Franz**. Das einfach gestrickte Stück erzählt vom etwas einfältigen Maurer Gustav, der nach einem Lottogewinn seinen Zimmergenossen Rudi zu seinem Sekretär macht und mit ihm nach Las Vegas reist, um seinen Reichtum zu vermehren. Klar, dass das nicht funktionieren kann und die beiden am Ende wieder in ihr schäbiges Untermietzimmer zurückkehren müssen. Sarah Watzinger hat geradlinig und sehr vergnüglich inszeniert, Helmut Madlmair unterhält als geistig überschaubarer Gustav, Josef Reichetseder als sein etwas pfiffigerer Freund Rudi, Regina Schnölzer gibt die resche Hausmeisterin mit dem Herz am rechten Fleck.

Christian Hanna

SEMINARE

Seminare

KABARETT

Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen

Referentin: **Daniela Wagner:** Schauspielerin/Regisseurin, Moderatorin auf Radio OÖ, Engagements an div. Bühnen, Ensemblemitglied der Improgruppe Die Zebras, Regie bei verschiedenen Amateurtheatergruppen. Workshoptätigkeit für Kinder und Erwachsene. www.daniela-wagner.com



Gastreferent: **Manfred Linhart:** seit 2000 Profikabarettist, einige Jahre Auftritte mit Günther Lainer im Kabarettduo „Lainer und Linhart“ . Er wird einen persönlichen Einblick in seine Arbeit und in die Entstehung eines Kabarettprogramms geben. www.kabarettwein.und-so.at



Wann: Fr., 18. Jänner 2013, 16 Uhr bis So., 20. Jänner 2013, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach**

Inhalt: Improvisation als Basis zur Erarbeitung von Kabarettnummern; Die eigenen Möglichkeiten ausschöpfen: Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache und nonverbalem Ausdruck; Entwickeln von Figuren und Bühnenpräsenz; Texte pointiert auf den Punkt bringen; Musik als Stilmittel im Kabarett; Abschluss mit eigenem Kabarettprogramm.

Zielgruppe: Für alle, die das September-Seminar besucht haben, die ihre Kabarett-Künste erweitern möchten und für alle Bühnenerfahrenen, die Kabarett kennenlernen möchten.

Kosten: 95,- für Mitglieder, sonst 105,- + VP ca. 45,-/Tag.
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **Ende Dezember 2012!**

Anmeldung* für alle** Seminare bei:

Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33

Tel.: 0732-7720-15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

***NAME, ADRESSE, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN**

****FALLS NICHT ANDERS ANGEGEBEN**

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass möglichst alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten, um so „das Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche in der seminarfreien Zeit,... mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.



JUNGE BÜHNE

SpielleiterInnen Ausbildung für das Schul- und Jugendtheater 2012 - 2014

JUNGE BÜHNE

- Inhalt:** Umfassende Ausbildung mit Zertifikat / Dezember 2012 bis Juli 2014
7 Seminarwochenenden, 1 Hospitanz im Jugendtheater und 2 kompakte Praxiswochen in Graz, Deutschlandsberg und im Bildungshaus Retzhof, Leibnitz
- Zielgruppe:** Die TeilnehmerInnen sollen dazu befähigt werden, Theaterarbeit mit jungen Menschen im Alter von 13 bis 25 Jahren zu leisten und dabei sowohl in pädagogisch-sozialer wie in künstlerisch-ästhetischer Weise professionelle Ansprüche zu erfüllen.
- ReferentInnen:** **Marcelo Diaz:** Textanalyse, Regie, Rollenarbeit; **Christian Ruck:** Schauspieltraining; **Jochen Wietershofer:** Gruppenbildung & Spielleitung, Methodik & Didaktik der Theaterarbeit mit Jugendlichen, praktische Dramaturgie, Regie; **Martina Zinner:** Atem, Stimme, Sprechen; **Barbara Carli** und **Gudrun Maier:** Erfahrungen in der Praxis: Erarbeitung eines Stückes, Stückentwicklung im Schul- & Jugendtheater; **Lorenz Kabas:** Improvisation und Körperarbeit, Clowneskes und Musik im Theater; **Christine Batik:** Bewegungspädagogik, Rhythmik, Psychomotorik
- Wann:** 7. bis 9. Dezember 2012, 4. bis 6. Jänner, 22. bis 24. März, 1. bis 3., 3. bis 5. & 10. bis 12. Mai, 14. bis 16. Juni, 13. bis 15. September, 8. bis 10. November 2013
Kompaktermine: 29. Mai bis 2. Juni 2013 & 9. bis 16. Februar 2014
- Kosten:** 1.980,- (auf 3 Jahre verteilt: 660,-/Jahr) zzgl. Unterkunft und Verpflegung (ca. 120,-/Seminar). Amateurtheater OÖ fördert die OÖ TeilnehmerInnen mit 20% der Kursgebühr.
- Info/Nachmeldung:** Gesamtausschreibung unter: www.amateurtheater-ooe.at ÖBV Theater, Isabella Supanz, 0664-410 58 52; oebv-theater@aon.at, 8010 Graz, Karmeliterplatz 2

ALTES EISEN?

Ausbildung zur Spielleitung im Seniorentheater

ALTES EISEN

- Inhalt:** Kompakte 7-teilige Kursreihe im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck/Oberösterreich
ÖBV Theater möchte mit dieser qualifizierten Aus- und Weiterbildung die kulturelle und soziale Bedeutung des SeniorenInnentheaters fördern und stärken.
- Zielgruppe:** Das Angebot richtet sich an alle interessierten Menschen, die Theater mit SeniorInnen machen bzw. machen möchten. Menschen, die entweder aus der Theaterarbeit oder aus einer beruflichen Tätigkeit mit SeniorInnen kommen.
- ReferentInnen:** **Maria Thaler-Neuwirth,** Südtirol; **Wolfgang Purtscher,** Nenzing; **Hildegard Starlinger,** Salzburg; **Margarete Meixner,** Wiener Neustadt; **Jochen Wietershofer,** Karlsruhe;
- Wann:** 14. bis 16. Dezember 2012, 9. bis 10. Februar, 20. bis 21. April, 9. bis 10. Mai, 6. bis 7. Juli, 7. bis 8. September & 8. bis 10. November 2013
- Wo:** **Seminarhaus St. Klara,** Salzburger Straße 20, 4840 **Vöcklabruck,** Tel. 07672/27732-280
www.seminarhaus.stklara.at
- Kosten:** 890,- zzgl. Pensionskosten: EZ 52,50/DZ 47,50; Mittagessen 9,50/Abendessen 7,-
- Info/Anmeldung:** Gesamtausschreibung Download unter: www.amateurtheater-ooe.at
ÖBV Theater, Isabella Supanz, 0664-410 58 52; oebv-theater@aon.at,
8010 Graz, Karmeliterplatz 2

SPIELFLUSS

Ein theaterpraktischer Workshop



Referentin: **Verena Koch:** Schauspielerin und Regisseurin

Wann: Sa., **23. Februar** und So., **24. Februar** 2013,
jeweils von 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr

Wo: **Haus der Volkskultur, Promenade 33, Linz**

Inhalt: Wenn etwas „wie von alleine“ und „leicht“ geht, fühlt es sich „fließend“ an. Ziel dieses Workshops für Theaterschaffende ist es, diese Steigerung des Spielvergnügens zu untersuchen: Wie kann man die Spielaufgaben so organisieren, dass sich ein Spielfluss einstellen kann. Mittels Wahrnehmungsübungen, Sub-Text und Improvisationsübungen können Probenabläufe strukturiert sowie Figuren und Situationen klarer erfasst werden. Auf spielerische Art werden Methoden praktisch erprobt, die sich an Stanislawski, Lecoq und Johnstone orientieren.

Kosten: 60,-

Anmeldung: Bitte bis **31. Jänner** 2013!
Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33
0732-7720*15644, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

SPIELFLUSS

MEDIATIONSSEMINAR:

„KÖNNEN WIR JETZT WIEDER WEITER ARBEITEN?“

Reibereien in der Gruppe ansprechen und lösen.



Referent: **Uwe Marschner:** Dipl. Theaterpädagoge, Leiter der CliniClowns OÖ, Regisseur, Referent und Trainer für Clownerie und Improtheater, KBP-Spieler seit 1989, Mitbegründer der Improgruppe N2O der KBP, Vizestaatsmeister 2001, Mediator i.A.

Wann: Sa., **16. Februar** 2013 von 10 - 18 Uhr

Wo: **Haus der Volkskultur, Promenade 33, Linz**

Inhalt: 10 bis 15 teilnehmende Mitglieder von Amateurtheatergruppen

Achtung: Das ist keine Mediation!

Es werden konfliktlösende Techniken am Beispiel von Mediation vermittelt.

Kosten: 50,-

Anmeldung: Bitte bis **31. Jänner** 2013!
Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33
0732-7720*15644, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

MEDIATION

BLICK INS THEATERLAND

10 JAHRE ATiNÖ

Am 20. Oktober feierte ATiNÖ (Außerberufliches Theater in NÖ) sein 10jähriges



Bgm. Franz Zwicker, ATiNÖ Geschäftsführerin Gudrun Tindl-Habitzl; ÖBVTheater, Vizepräs. Helmut Giesinger; Landesrat Karl Wilfling, Propst Maximilian Fürnsinn; Obfrau Martina Esberger; Foto: Werner Kraus

Bestehen in den barocken Räumen des Stiftes Herzogenburg. Und der junge Verband gestaltete ein opulentes Fest mit Musik, Theater und Showdance, mit dem Kabarettisten **Jimmy Schlager** und der Obfrau **Martina Esberger** und vielen, vielen Gästen. Auch der öö. Amateurtheaterverband stellte sich gratulierend mit Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl und Bernhard Paumann und einer Geburtstagstorte ein. Und in diesen 10 Jahren hat sich einiges getan. Etwa 130 Gruppen, 27 Spezialseminare neben der jährlichen 3-Jahres-Ausbildung, 8 summerspecials und eine Reihe von Festivals wie den Theaterzauber in Reinsberg und Kottlingbrunn, die Kinder- und Jugendtheaterfestivals in Heidenreichstein, Tulln, Baden und Poysdorf zeugen von einer lebendigen Theaterszene.

Bonmot des Tages: Der Moderator fragt den Hausherrn: „Herr Propst, welche große Rolle möchten sie gern spielen?“ – „Jössas...“ – „Danke, das wird kaum zu toppen sein“

Bernhard Paumann



DIE GREINER DILETTANTENGESELLSCHAFT FEIERT

RAMPENSAU & BÜHNENGEIL

- grell beleuchtet stehen diese zwei Wörter nicht nur als Teil der Ausstellung im Gewölbekeller des Stadttheaters Grein. Klar und deutlich sagen sie aus, welche Leidenschaft die Greiner Dilettantengesellschaft für das Theater hegt. Vor 20 Jahren taten sich ein paar fidele Genossen zusammen und gründeten die Greiner Dilettantengesellschaft. Bis heute prägen **immer wieder neue Theaterbegeisterte** das harmonische Gefüge des Vereins.

Ab 12. September 2012 - die Eröffnung war, wie erwartet, sehr kreativ und unterhaltsam - präsentierten die Dilettanten ihre 20-jährige Geschichte in einer **multimedialen Sonderausstellung** im Stadttheater Grein. Zu besichtigen während der Öffnungszeiten des Stadttheaters sowie vor und nach den Vorstellungen des diesjährigen Stückes „Der gutmütige Teufel“ von J. N. Nestroy.

Fotos, Requisiten, Film- und Musikausschnitte sind ein kleiner Teil dieses 20-jährigen Sammelsuriums und bilden gemeinsam mit vielen anderen Kuriositäten ein harmonisches Ganzes. Wir wünschen den Greiner Dilettanten auch in Zukunft alles Gute.

Peter Schaumberger

SOS - THEATER

Seit Beginn dieses Schuljahres wird gerade an Oberösterreichs Schulen im Schultheater enorm eingespart - obwohl es wissenschaftlich erwiesen ist, dass jede kreative Aktivität die schulischen und sozialen Kompetenzen stärkt und fördert - auch und besonders das Theaterspielen.

In ihrer Not setzte eine Gruppe von Lehrern mit Rudi Neuböck, Franz Mittendorfer und Joachim Streimitz die Initiative „**SOS Thejater**“ ins Leben und wollte eine Demo in Wien organisieren, was jedoch durch den öö. Landesschulrat verhindert wurde.

Kurzerhand organisierten sie einen Flash-Mob vor dem Landhaus, dem Sitz des obersten LehrerInnen-Chefs. Kein Parolengeschrei, keine Transparente störten die Ruhe, sondern es gab eine **kreative, fröhliche Pro-Theater-Party** zur Musik von „Titanic“ (Untergangsstimmung bei kreativen Fächern) und „Yellow Submarine“ von den Beatles (TheaterlehrerInnen als U-Boote). An die 350 TeilnehmerInnen aus ganz OÖ - unter ihnen auch Theaterintendant Mennicken - machten auf diese Weise auf ihr dringendes Anliegen aufmerksam. Singend und swingend gab es eine Meuterei auf der Promenade und man hört, dass nachträglich einige Schulen doch noch das „Darstellende Spiel“ ermöglichen.

Bernhard Paumann



Flashmob vor dem Landhaus.
Foto: Reinhard Winkler

**110 JAHRE KIRCHBERGER THEATER
40 JAHRE KULTURGEMEINSCHAFT KIRCHBERG/DONAU**

Ein wenig stolz können sie schon darauf sein, die Kirchberger, dass sie immer gemeinsam mit dem Landesverband Jubiläum feiern dürfen. Allen voran Spielleiter und Obmann Heinrich Pusch sowie zweiter Obmann Eugen Peinbauer.



Ein Gründungsdatum für das Kirchberger Theater gibt es nicht, aber es existiert das älteste noch vorhandene gedruckte Theaterplakat - am 26. Dezember 1902 kamen zwei Stücke hintereinander zur Aufführung, nämlich „St. Josef in Bethlehem“ und „Das Mädchen vom Ennstale“. **Gespielt wurde um 3 Uhr nachmittags; es gab ja noch kein elektrisches Licht.** Es gab 3 Platzkategorien, jeweils zu 60 Heller, 40 Heller und 20 Heller. Letztere waren Stehplätze. Und einen Kartenvorverkauf gab es auch schon. Sogar die „Rollenbücher“ sind teilweise noch erhalten. Es handelt sich dabei um Schulhefte, in die die Schauspieler mühsam in Kurrentschrift ihr jeweiliges Stichwort und den Text ihrer Rolle abgeschrieben haben. Es gab nur ein Original-Textbuch - und das hatte der Regisseur.

Spielstätte war am Anfang das Gasthaus Zalto-Höglinger (ehemals Holzmannhofer) und dann bis heute das Gasthaus Koblmüller (vormals Jungwirth).

Im Jänner 1972 wurde die Kulturgemeinschaft Kirchberg/Donau gegründet, die nunmehr in 40 Jahren neben anderen Aktivitäten 27 abendfüllende Theaterproduktionen herausgebracht hat.

Beispielhaft seien hier genannt:

- 1985 „Der Verschwender“** von Ferdinand Raimund, erstmals **über 2000 Zuschauer**
- 1990 „Der Revisor“** von Nicolaj Gogol, **1. Theateroscar**
- 1994 „Der Florentinerhut“** von Eugene Labiche, **2. Theateroscar**
- 2012 „Alles auf Krankenschein“** von Ray Cooney, bisher letzte Produktion



„Alles auf Krankenschein“ Foto: Ernst Atzgerstorfer

THEATERGRUPPE MIT SOZIALEM ENGAGEMENT - LACHEN - UND DABEI GUTES TUN

„Marktbrett Lenzing“ brachte im Oktober wieder ihren schon traditionellen „Kabarettistischen Abend“ auf die Bühne - unter der Gesamtleitung von Obmann Andreas Enser. Unter dem Motto „Und aus“ machte sich die Gruppe Gedanken über den bevorstehenden Weltuntergang 2012.

Ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Programm - mit Musiknummern der „Brett Buam Musi“, Zauberei, Parodien und Sketchen zeigte die Leidenschaft der mittlerweile ca. 50 Mitglieder umfassenden Gruppe. Und von wegen „Nachwuchsprobleme“ - die gibt es hier nicht - die Jugendlichen bringen sich mit viel Elan in den Abend ein - mit „Beat Boxing“ auf der Bühne und engagiertem Einsatz auch hinter der Bühne.

„Marktbrett Lenzing“ hat es sich seit nunmehr fast 30 Jahren (2013 gibt es ein Jubiläum) zur Aufgabe gemacht, **mit dem Reinerlös ihrer Aufführungen wohltätige Zwecke zu unterstützen** - viele in Not geratene Familien, die Notschlafstelle in Vöcklabruck, Behinderteneinrichtungen - bei vielen Gelegenheiten ist das „Marktbrett“ helfend zur Stelle. Die sozialen Institutionen und Projektsteller werden immer persönlich besucht. Es ist das Anliegen der Gruppe, speziell den Jugendlichen zu zeigen, was mit dem Geld geschieht. Große Hochachtung vor dem Engagement dieser Gruppe.

An dieser Stelle möchten wir auch die vielen anderen Theatergruppen, die vielleicht „unbekannterweise“ ebensolches Engagement an den Tag legen, einen besonderen Dank aussprechen, für alles, was sie mit ihrem Spiel bewirken.

Hermine Touschek



DIE THEATERGRUPPE PÖSTLINGBERG „EHRT“ UND SPIELT

Am 31. Oktober war beim Kirchenwirt am Pöstlingberg Feierstunde und Premiere. Die sehr aktive Theatergruppe hat in Zusammenarbeit mit dem Landesverband zwei Mitglieder mit dem Ehrenzeichen gewürdigt:

Buchgeher Rudolf, Mitglied seit 1979, Mitspieler bei 17 Theaterstücken und Bühnenbauer bei 22 Produktionen und **Edeltraud Gattringer**, Mitglied seit 1973, Mitspielerin bei 22 Produktionen, Regie bei 6 Stücken, Regieassistentin und Souffleuse



Dieses Jahr wurden von der Gruppe sehr gut ausgewählte **Einakter** gespielt.

Für alle, die kurze Texte suchen, kann ich die Stücke nur empfehlen:

Die lieben Kolleginnen (Wolf Schmitt): Bürogeflüster für die ganz Scheinheiligen. Das Siegel der Verschwiegenheit ist doch allen wahren Damen ein Begriff!

Beim Gericht (Peter Hey): Wer steht gerne vor Gericht? Und noch dazu schuldig! Mit köstlichem Witz, Schläue und Schlagfertigkeit wird der Richter vielleicht doch von der Unschuld überzeugt...

Schubert und die Musikkultur (Peter Hey): Die musikalische Unwissenheit eines Hobbysportlers bringt einen kulturell interessierten Menschen beinahe zur Verzweiflung, oder besteht doch noch ein Funke Hoffnung...

Der Firmling: (Karl Valentin): Manchmal passiert es und man ist unerwartet fehl am Platz. Firmpate und Firmling verstehen die Welt nicht mehr, als der bestellte Emmentaler als Affenthaler in der Flasche serviert wird...

Bankraub wie üblich (E. Kishon): Es geht auch ohne Strumpf; Die harmlose Einlösung eines Schecks endet in einem nicht alltäglichen Bankraub...

Friedhofsplausch (Walter G. Pfau): Altern tut jeder auf seine Weise. So manche sind körperlich fit, jedoch geistig lässt es nach und umgekehrt. Und doch sind wir froh, dass es dem anderen schlechter geht...

Die Taufe (Guareschi): Der richtige Name ist wohl öfter Streitthema. Doch so mancher kann auch Grund sein, dass sich der Pfarrer weigert, die Taufe vorzunehmen...

Anstandsunterricht (Loriot): Es ist nicht ganz einfach in der Schule für „kultivierte Umgangsformen“ zu einem Diplom zu kommen. Üben, üben, üben lautet die Devise...

Die Leitung der Regie lag bei **Antje Kappes**, **Gerald Nöbauer** und **Andreas Wöss**. Gratulation an die TheaterfreundInnen am Pöstlingberg.

Peter Schaumberger

VERLEIHUNG KULTURMEDAILLE UND KONSULENTENTITEL

Am 14. November wurden im Steinernen Saal des Landhauses durch Hr. LH Dr. Josef Pühringer die OÖ Kulturmedaillen und Konsulententitel verliehen. 24 Damen und Herren wurden geehrt. Aus dem Bereich Amateurtheater waren dies:

Frau HOL Margit Kruckenhauser aus Reichenau erhielt die **Kulturmedaille** des Landes OÖ. 1994 gründete die Pädagogin den mittlerweile 140 Mitglieder umfassenden Verein der Burgfestspiele Reichenau, deren Obfrau sie bis heute mit nicht enden wollender Begeisterung ist.



Es waren und sind tiefgehende Stücke, die unter der Matronanz Margit Kruckenhausers bislang zur Aufführung gelangten. So stand bereits in der ersten Spielsaison 1995 Felix Mitterers „Kein schöner Land“ auf dem Programm. Es folgten Stücke wie „Gehzeit“ von Oskar Zemme, „Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt oder die österreichische Erstaufführung „Fleisch“, ebenfalls von Felix Mitterer. Seit 1997 werden auch jeweils ein Kinder- und Jugendstück zur Aufführung gebracht. Margit Kruckenhausers Leben ist das Theater. Das spürt man bei jeder Aufführung.

An **Herrn OStR. Mag. Otmar Wenzl** ging der Titel **Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege**.

Otmar Wenzls Leidenschaft für das Theaterspiel wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Schon der Vater war der „Faszination Bühne“ erlegen.

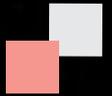
Bei Otmar Wenzl war es das Petrinum, das ihm neben der musikalischen Ausbildung als Chorsolist bzw. 1. Hornist im Orchester, die Möglichkeit bot, in der Hauptrolle in Raimunds „Verschwender“ sein schauspielerisches Talent zu leben und zu zeigen.



Über 20 Jahre leitete er die Gruppe Bühnenspiel am Gymnasium und an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Ried. Zu den aufgeführten Autoren gehörten u. a. Raimund, Molière und Dürrenmatt.

Seit 1993 führt Otmar Wenzl auch Regie am Theater des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Ried. Er beherrscht sein Fach. So stellt er auch auf Einladung z. B. der Spielgemeinschaft Mettmach oder Theatergruppe Lengau sein Können als Regisseur unter Beweis.

Die Damen und Herren des Vorstandes von Amateurtheater OÖ gratulieren den Geehrten sehr herzlich.



theater

produktionen



www.steyrer-volksbuehne.at

Steyrer Volksbühne



„Der gestiefelte Kater“ nach Gebrüder Grimm. Regie: Wolfgang Lehermayr

noch am:
Fr., 07. Dezember um 16.30 Uhr
Sa., 08. Dezember um 14 und 16:30 Uhr
So., 09. Dezember um 11 und 14 Uhr

Altes Theater in Steyr

Karten bei allen Raiffeisenbanken

Kontakt: Hans Peter Holnsteiner, 4540, Haid 3

www.theater-uw.at

Theatergruppe Unterweißenbach



„Der schwarze Koffer“ Komödie von Werner Schuster

noch am:
Fr., 07. Dezember um 20 Uhr
Sa., 08. Dezember um 20 Uhr

im Pfarrsaal Unterweißenbach

Karten: Raika Unterweißenbach, 07956-7388

Obmann: Robert Haslinger, 4273 Kaltenberg Nr. 44

www.thekagram.at

TheKaGram - Jugendtheater



„Hilfe, die Herdmanns kommen“ von Barbara Robinson. Deutsch von Nele und Paul Maar

noch am:
Fr., 07. Dezember um 19:30 Uhr
Sa., 08. Dezember um 19:30 Uhr

im Pfarrsaal, Gramastetten

Leitung: Detlef Bahr, 4201, Fürtnerstraße 34

Theater Harlekin



„Die Bremer Stadtmusikanten“ nach den Gebrüder Grimm.

Bearbeitung und Regie: Ferdinand Reindl

Sa., 08. Dezember um 16 Uhr

in der Mehrzweckhalle HS Auroldmünster

Karten: 0664-4081529 www.kulturmarkt.at

Mag. Ferdinand Reindl, 5162 Obertrum, Mattiplatz 2



beim vergnügten Proben: die SchauspielerInnen der Tassilo Bühne Bad Hall

Franz Xaver Gruber Gemeinschaft

www.fxgruber.at

„Auf der Suche nach der Stillen Nacht!“

Historienspiel über die Entstehung von „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Stück & Spielleitung: Martin Winkelbauer

Fr, 14. Dezember um 16 und 19 Uhr
Sa, 15. Dezember um 16 und 19 Uhr
So, 16. Dezember um 13 und 16 und 19 Uhr

in der Pfarrkirche Hochburg (Bez. Braunau)
- Geburtsort von Franz Xaver Gruber

Karten: RAIBA Hochburg Ach 07727-2242
www.inn-salzach-ticket.de

Gerhard Haring, 5122 Hochburg-Ach, Hochburg 47



Theatergruppe Vorderweißbach

www.theatergruppe-vorderweissenbach.at

„Dem Himmel sei Dank“ Schwank in drei Akten von Bernd Gombold

So., 23. Dezember um 13:30 Uhr - Kindervorstellung/Hauptprobe

Di., 25. Dezember um 20 Uhr

Mi., 26. Dezember um 20 Uhr

Fr., 28. Dezember um 20 Uhr

Sa., 29. Dezember um 20 Uhr

So., 30. Dezember um 15 und 20 Uhr

Fr., 04. Jänner um 20 Uhr

Sa., 05. Jänner um 20 Uhr

beim Schmankerwirt,
Inge&Arni Lummerstorfer, Brückenstr.15

Karten: Raika Vorderweißbach/nur persönlich
oder 0664-58 13 851 von Mo.-So.: 18 - 20 Uhr

Leitung: Gerhard Ganglberger, 4191
Vorderweißbach, Stumpten 25

Kellerbühne Puchheim

www.kbp.at

„Vorsilvester-Improshow 2012“ Feiern Sie mit uns den Jahresausklang!

So., 30. Dezember um 19:30 Uhr

in der Kellerbühne Puchheim/Unterbau der Basilika

Karten: www.kbp.at; 0680-118 2130 Mo-Fr: 16-18 Uhr;
Kellerbühne Puchheim, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Str. 3

Obmann: Konsulent Josef Nagl, 4902 Wolfsegg, Am Südhang 4



Tassilo Bühne Bad Hall

www.tassilo-buehne.at

„Weekend im Paradies“ Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach

Mo., 31. Dezember um 19:30 Uhr

im Stadttheater Bad Hall

Sa., 05. Jänner um 19:30 Uhr

Karten: Stadtgemeindeamt Bad Hall, Hauptplatz 5,
07258/7755-0 während der Spielsaison

Sa., 12. Jänner um 19:30 Uhr

Fr., 18. Jänner um 19:30 Uhr

Fr. 13 - 18 und Sa. 10 - 19 Uhr; an Spieltagen ab 18:30 Uhr

Sa., 19. Jänner um 19:30 Uhr

nur Karten für die Abendkasse: 0664-653 1228

Fr., 25. Jänner um 19:30 Uhr

Obmann: Felix Hafergut, 4407 Dietach, Friedmannberg 10

Sa., 26. Jänner um 19:30 Uhr



Rodlbühne Eidenberg Geng

www.rodlbuehne.at

„Die lieben Verwandten“ Lustspiel in vier Akten von Hermine Standler

Mo., 31. Dezember um 20 Uhr

Sa., 05. Jänner um 20 Uhr

Mo., 06. Jänner um 15 Uhr

Fr., 11. Jänner um 20 Uhr

Di., 15. Jänner um 20 Uhr

Fr., 18. Jänner um 20 Uhr

im Jugendheim Geng

Karten: www.rodlbuehne.at

Leitung: Rosemarie Nopp, Susanne Bauer,
4201 Eidenberg, Höhenweg 6





www.spielraum.at



Spielraum Gaspoltshofen

„**Ein Sommernachtstraum**“ frei nach Shakespeare

mit Musik aus der Oper „The fairy queen“ von Henry Purcell. Eigenproduktion der Kulturinitiative Spielraum.

Bearbeitung und Gesamtleitung: Ottilie Klinger

Mo., 31. Dezember um 20:15 Uhr

Fr., 04. Jänner um 20:15 Uhr

So., 06. Jänner um 20:15 Uhr

Fr., 11. Jänner um 20:15 Uhr

Sa., 12. Jänner um 20:15 Uhr

So., 13. Jänner um 17 Uhr

Sa., 19. Jänner um 20:15 Uhr

Spielraum, Hauptstraße 47 in 4673 Gaspoltshofen

Karten: 0664-48 33 622

www.spielraum.at

Obmann: Lois Berger, 4673 Gaspoltshofen, Fading 8

www.schlosstheater-hagenberg.org



Theaterverein Schlosstheater Hagenberg

„**Liebe und Blechschaden**“ Ländliches Lustspiel von Hans Gnant.

Regie Ehrentraud Gasser-Grabow

Mo., 31. Dezember um 20 Uhr

Fr., 04. Jänner um 19:30 Uhr

Sa., 05. Jänner um 19:30 Uhr

So., 06. Jänner um 15 Uhr

Di., 08. Jänner um 19:30 Uhr

Festsaal der Marktgemeinde Hagenberg

www.schlosstheater-hagenberg.org

Obmann: Hubert Mühlechner, 4232 Hagenberg,

Weingarten 3

www.theaterschoenau.at



Theater Schönau

„**Was für eine Familie!**(Alex, Richi and Chrissi)“ Komödie in zwei Akten

von Ray und Michael Cooney

Mo., 31. Dezember um 19:30 Uhr

So., 06. Jänner um 14:30 Uhr

Sa., 12. Jänner um 19:30 Uhr

So., 13. Jänner um 14:30 Uhr

Fr., 18. Jänner um 19:30 Uhr

Sa., 19. Jänner um 19:30 Uhr

So., 20. Jänner um 14:30 Uhr

Sa., 26. Jänner um 19:30 Uhr

im Jakobussaal im Pfarrheim Schönau i.M.

Karten: www.theaterschoenau.at

ab 9. Dezember 2012

Obmann: Ing. Karl Langegger, 4274 Schönau,

Steingarten 4

www.theater-vogelweide.at



Theater Vogelweide (Wels)

„**Meine Tochter wird Vater**“ Komödie von João Bethencourt. Regie: Franz Strasser

Mo., 31. Dezember um 19 Uhr inkl. Menü, Programm bis ins neue Jahr

Fr., 04. Jänner um 20 Uhr

So., 06. Jänner um 20 Uhr

Sa., 12. Jänner um 20 Uhr

So., 13. Jänner um 15:30 Uhr

Di., 15. Jänner um 20 Uhr

Mi., 16. Jänner um 20 Uhr

Sa., 19. Jänner um 20 Uhr

im Pfarrsaal Vogelweide, Johann Strauß Str. 20

Karten: theater-vogelweide(at)aon.at

bzw. 0676-90 68 803

Obmann: Franz Reiter, 4600 Wels,

Schmierndorferstraße 18 a

www.kultur.altenberg.at/theater



TG Altenberg – AKiPuT

„**Kasperl auf Schatzsuche**“ Puppentheaterstück von Sabine Falk

Sa., 05. Jänner um 14 und 15 Uhr

So., 06. Jänner um 10:30 und 15 Uhr

Sa., 12. Jänner um 14 und 15 Uhr

So., 13. Jänner um 10:30 und 15 Uhr

im Theaterhaus Altenberg, Reichenauer Str. 10

Karten: 07230/70739 Creativ-Stube Renate Mayr,

Marktplatz 3, 4203 Altenberg

Obfrau: Johanna Seyr, 4203 Altenberg, Edt 29



Kellerbühne Puchheim
„Motte & Co.“
Foto: Robert Berber

Kellerbühne Puchheim

www.kbp.at

„Motte & Co“ von Gertrude Pigor. Ein Theaterspaß aus dem Krabbel- und Kriechtierreich

für die ganze Familie, ab 5 Jahren. Regie: Claudia Sommer

Fr., 04. Jänner um 18 Uhr

Sa., 05. Jänner um 17 Uhr

Sa., 12. Jänner um 14 und 17 Uhr

Fr., 18. Jänner um 18 Uhr

So., 20. Jänner um 14 und 17 Uhr

Sa., 26. Jänner um 14 und 17 Uhr

Fr., 01. Februar um 18 Uhr

So., 03. Februar um 14 und 17 Uhr

Sa., 09. Februar um 14 und 17 Uhr

Fr., 15. Februar um 18 Uhr

So., 24. Februar um 14 und 17 Uhr

Sa., 02. März um 14 und 17 Uhr

Fr., 08. März um 18 Uhr

Sa., 09. März um 14 und 17 Uhr

auf der
Kellerbühne
Puchheim

Karten:

www.kbp.at;

0680-118 2130

Mo-Fr: 16-18 Uhr;

Obmann: Konsulent Josef Nagl, 4902 Wolfsegg, Am Südhang 4



IG Theater St. Oswald bei Freistadt

www.igtheater-stoswald.at

„Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“

von Robert Gillner nach dem Roman von Jaroslav Hasek

Sa., 26. Jänner

Fr., 01. Februar

Fr., 08. Februar

Fr., 15. Februar

Sa., 16. Februar

Fr., 22. Februar

Sa., 23. Februar

jeweils um 20 Uhr

im Pfarrheim St. Oswald bei Freistadt

Karten: www.igtheater-stoswald.at

Obmann: Max Nöstaller 4271 Simerlweg 9

So., 03. Februar, So., 10. Februar, So., 17. Februar & So., 24. Februar um 15 Uhr



TG Altenberg - Jugendtheater

www.kultur.altenberg.at/theater

„Der Rotkäppchenreport“ oder „Suche nach Märchenprinzen“

Eine Revue von Angelika Bartram von Jugendlichen gespielt. Regie: Punzenberger Birgit

Fr., 08. Februar

Sa., 23. Februar

Fr., 01. März

Sa., 02. März

jeweils um 19:30 Uhr

Fr., 08. März

Sa., 09. März

Fr., 15. März

Sa., 16. März

im Theaterhaus Altenberg,
4203 Altenberg, Reichenauer Str. 10

Karten: www.kultur.altenberg.at/theater

Obfrau: Johanna Seyr, 4203 Altenberg, Edt 29

So., 10. Februar, So., 24. Februar, So., 03. März & So., 10. März um 17 Uhr



Theatergruppe Vorchdorf

www.theatergruppe-vorchdorf.at

„Der Neurosenkavalier“ Psycho-Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

Sa., 09. Februar

Do., 14. Februar

Fr., 15. Februar

Sa., 16. Februar

jeweils um 20 Uhr

Di., 19. Februar

Do., 21. Februar

Fr., 22. Februar

Sa., 23. Februar

in der Kitzmantelfabrik Vorchdorf, Laudachweg 15,
4655 Vorchdorf

Karten: Ö-Ticket Verkaufsstellen ab 10. Jänner

Christine Helmberger, 4655 Vorchdorf,
Seyrkam 25

So., 17. Februar & So., 24. Februar um 18 Uhr



Peuerbacher Schlosstheater

„Blüenträume“ von Lutz Hübner. Inszenierung: Brigitte Wiesinger

Fr., 15. Februar um 20:00 Uhr

Sa., 16. Februar um 20:00 Uhr

So., 17. Februar um 18 Uhr

Fr., 22. Februar um 20:00 Uhr

Sa., 23. Februar um 20:00 Uhr

So., 24. Februar um 18 Uhr

Im Melodium in Peuerbach

Karten: Sparkasse Peuerbach 07276-2405 30

Obmann: Ernst Kraus, 4070 Hinzenbach, Wagrein 95,
info(at)peuerbacher-schlosstheater.at



www.sjb.at

St. Josefs-Bühne Timelkam



„Mein Freund Harvey“ Komödie in drei Akten von Mary Chase

Fr., 15. Februar Fr., 01. März
Sa., 16. Februar Sa., 02. März
Fr., 22. Februar Fr., 08. März
Sa., 23. Februar Sa., 09. März

Treffpunkt Pfarre, Timelkam
Karten ab 4. Februar: 0676-9776683 oder: www.sjb.at
Leitung: Andreas Krautschneider,
4850 Timelkam, Leidern 14

jeweils um 19:30 Uhr
So., 17. Februar, So., 24. Februar, So., 03. März & So., 10. März um 18 Uhr
Weitere Vorstellungen möglich!

www.grenzlandbuehne.at

Grenzlandbühne Leopoldschlag

GRENZLANDBÜHNE
Leopoldschlag

Theatertage Februar 2013: „Boeing, Boeing“ von Marc Camoletti. Regie: Raimund Stangl

Sa., 16. Februar Do., 28. Februar
Do., 21. Februar Fr., 01. März
Fr., 22. Februar Sa., 02. März
Sa., 23. Februar jeweils um 20 Uhr
So., 24. Februar 2013 um 15 Uhr

auf der Grenzlandbühne Leopoldschlag
Karten: www.grenzlandbuehne.at
ab 4. Februar von 19-21 Uhr auch: 0664-6389389
Produktionsleitung: Bernhard Jahn
und Johannes Klopff
Gesamtleitung: Kons. Josef Haiböck,
office(at)grenzlandbuehne.at, 4262 Leopoldschlag, Freiwaldstraße 4

www.theaterklub-wartberg.at

Theaterklub Wartberg an der Krems



„Alles auf Krankenschein“ (It Runs in the Family) Komödie von Ray Cooney

Fr., 01. März um 20 Uhr
Sa., 02. März um 20 Uhr
Mi., 06. März um 20 Uhr
Fr., 08. März um 20 Uhr
Sa., 09. März um 20 Uhr
So., 10. März um 18 Uhr

im Pfarrsaal Wartberg/Krems, Kirchenplatz 1
Karten ab Februar: 0664-4451504
oder: www.theaterklub-wartberg.at
Obmann: Herbert Brunner, 4643 Pettenbach,
Eberstälzeller Str.10

www.theatergruppe-atzbach

Atzbacher Theaterwochen



„Der Finderlohn“ Komödie in drei Akten von Horst Weinmann

Sa., 02. März um 20 Uhr
Sa., 09. März um 14 und 20 Uhr
So., 10. März um 14 Uhr
Mi., 13. März um 14 Uhr
Fr., 15. März um 20 Uhr
Sa., 16. März um 14 und 20 Uhr
So., 17. März um 14 und 19 Uhr
Fr., 22. März um 20 Uhr
Sa., 23. März um 14 und 20 Uhr

im Pfarrsaal Atzbach,
Atzbach 1 am Kirchenplatz in 4904 Atzbach
Karten: www.theatergruppe-atzbach ab Jänner
Gruppen: Sparkasse Schwanenstadt
05.0100.44635, Fr. Heimbucher
Leitung: Anna Brandmayr, 4903 Manning, Kreuth 6

40 Jahre Theatergruppe KFB Sandl

„Eine verhängnisvolle Nacht“ Lustspiel von Armin Vollenweider. Regie: Josef Mandl

Sa., 02. März um 20 Uhr
So., 03. März um 15 Uhr So., 17. März um 15 Uhr
Sa., 09. März um 20 Uhr Fr., 22. März um 20 Uhr
So., 10. März um 15 Uhr Sa., 23. März um 20:15 Uhr
Sa., 16. März um 20 Uhr So., 24. März um 15 Uhr

im Gasthaus Fleischbauer
Karten: Fam. Traxler 07944-8426
Mo-Fr 19-21, Sa 13-18,
So 11-13 Uhr
Obmann: Heinz Biebl,
4251 Sandl, Tafelberg 13

Theatergruppe Esternberg

„Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“

Komödie von Kurt Wilhelm nach Franz von Kobell

Fr., 08. März um 20 Uhr
Sa., 09. März um 20 Uhr
So., 10. März um 18 Uhr
Fr., 15. März um 20 Uhr
Sa., 16. März um 20 Uhr
So., 17. März um 18 Uhr

im Pfarrsaal Esternberg

Karten: Gemeindeamt Esternberg 07714-6655-13
www.theater-esternberg.at

Obmann: Hans Rudinger, 4092 Esternberg, Pyrawang 48

Junge Bühne Mondsee



„Floh im Ohr“ Eine groteske Komödie in drei Akten von Georges Feydeau

Fr., 08. März um 20 Uhr
Sa., 09. März um 20 Uhr
Fr., 15. März um 20 Uhr
Sa., 16. März um 20 Uhr
So., 17. März um 16 Uhr
Fr., 22. März um 20 Uhr
Sa., 23. März um 20 Uhr

im Pfarrsaal Mondsee

Karten ab 10. Dezember: 0650 4586283
Foto Schwaighofer, Rainerstraße 12, 5310 Mondsee

Obmann: Peter Birgel, 5310 Mondsee,
Hierzenbergerstraße 5

Theatergruppe Neuzeug



„Außer Kontrolle“ Boulevardkomödie von Ray Cooney. Regie: Herbert Neudorfer

Sa., 06. April um 19.30 Uhr
Fr., 12. April um 19.30 Uhr
Sa., 13. April um 19.30 Uhr
So., 14. April um 17 Uhr
Fr., 26. April um 19.30 Uhr
Sa., 27. April um 19.30 Uhr

im Veranstaltungszentrum Sierninghofen - Neuzeug
<http://members.aon.at/netkaiser>

Obmann: Herbert Neudorfer,
4523 Neuzeug, Lettenstraße 7

Theatergruppe Arbing

„Bäckermeister Striezel“ Lustspiel von Ulla Kling

geplante Aufführungen: 12., 13., 14., 19. und 20. April

Obmann: Hannes Müller



Theaternrunde Gutau, TG Tragwein, Waldaistbühne



Gemeinschaftsproduktion: „Haym“- Herrschaft und Untertan.

Historiendrama in und um Reichenstein im 16. Jahrhundert. Regie: Günter Giselher Krenner

Fr., 24. Mai Do., 06. Juni So., 16. Juni
Sa., 25. Mai Fr., 07. Juni Do., 20. Juni
Mi., 29. Mai Sa., 08. Juni Fr., 21. Juni
Do., 30. Mai Do., 13. Juni Sa., 22. Juni
Fr., 31. Mai Fr., 14. Juni
Sa., 01. Juni Sa., 15. Juni

auf der Burg Reichenstein im Aisttal

Info ab März: www.waldaistbuehne.com

Produktionsleitung: Brigitte Wolf, 4230,
Zainze 55 & Bernhard Mühlbacher,
4284, Neumühlstraße 59

sommertheatertage

Grenzlandbühne VBV Leopoldschlag

„Katharina Knie“ Volksstück von Carl Zuckmayer. Regie und Bühnenbild: Daniel Pascal

Sa., 27. Juli Sa., 03. August
Mi., 31. Juli Do., 08. August
Do., 01. August Fr., 09. August
Fr., 02. August Sa., 10. August jeweils um 20 Uhr
So., 11. August um 15 Uhr

auf der Grenzlandbühne Leopoldschlag

Karten: www.grenzlandbuehne.at
ab 8. Juli 15-21 Uhr: 0664-6389389

Produktionsleitung:
Bernhard Jahn und Johannes Klopff

ÖBV-Theater
Österreichischer
Bundesverband für
außerberufliches
Theater

Präs. Kons.
Gerhard Koller
Geschäftsführung:
Isabelle Supanz
8010 Graz
Karmeliterplatz 2
0316 / 90 370 211
0664 / 410 58 52
www.oebvtheater.at

ATiNO
Landesverband für
außerberufliches
Theater

in Niederösterreich
2170 Poysdorf
Dreifaltigkeitsplatz 2
T&F 02552 / 201 03
www.atinoe.at

Theater Service
Kärnten

9020 Klagenfurt
Bahnhofplatz 5
0463 / 536*57640
www.theater-service-kaernten.com

Amateurtheater
Oberösterreich.

4020 Linz
Promenade 33
0732 / 7720*15644
www.amateurtheater-ooe.at

Theater Verband Tirol.

6020 Innsbruck
Stadlweg 25
0512 / 58 31 86
www.theaterverbandtirol.at

Salzburger
Amateurtheaterverband

0650 / 551 42 27
5020 Salzburg
Bergstraße 12
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband
für außerberufliches
Theater Steiermark.

8010 Graz
Karmeliterplatz 2
0316 / 90 370 210
www.laut.or.at

Landesverband
Vorarlberg

für Amateurtheater
6856 Dornbirn,
Jahngasse 10 / 3,
Tel.: 05572 / 310 70,
Fax: 05572 / 555 14
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien
Außerberufliches
Theater, Darstellendes
Spiel und

Dramapädagogik
1150 Wien,
Schweglerstr. 11-13/16,
Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at

SEMINARE DIESER AUSGABE:

KABARETT Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen
18. BIS 20. JÄNNER 2013 in Schlierbach
mit Daniela Wagner, Gast Manfred Linhart

JUNGE BÜHNE

SpielleiterInnenausbildung
für das Schul- & Jugendtheater 2012 - 2014

ALTES EISEN?

Ausbildung zur Spielleitung im SeniorInnentheater

SPIELFLUSS - ein theaterpraktischer Workshop

23. & 24. FEBRUAR 2013 in Linz
mit Verena Koch

MEDIATIONSSEMINAR

16. FEBRUAR 2013 in Linz
mit Uwe Marschner



THOMAS HOCHREITER UND HELGA GUTWALD IN
„WER IST WER?“ - PUBLIKUMSSIEGER BEIM
MINIDRAMENWETTBEWERB DES
AMATEURTHEATERS OÖ (SEITE 6 BIS 9)



*„Und wenn du
den Eindruck hast,
dass das Leben
Theater ist, dann
such dir einech dir
eine Rolle aus,
die dir so richtig Spaß
macht.“*

William Shakespeare

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
14. Jänner für Ausgabe 1/2013
11. März für Ausgabe 2/2013
Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

DVR.0069264

